

## Kommentar

VON REGINA LANGHANS

Partnerschaft

» [redaktion@illertisser-zeitung.de](mailto:redaktion@illertisser-zeitung.de)



# Von Vernunft zur Freundschaft

Wenn am Samstag Vertreter der Städtepartnerschaft Illertissen-Carnac auf ihre 38 Jahre währende Freundschaft angestoßen haben, so taten sie dies nicht ohne Geschichtsbewusstsein und just an diesem Tag in guter Gesellschaft: Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in Ludwigshafen der vor 50 Jahren gegründeten Freundschaft gedacht. Konrad Adenauer und Charles de Gaulle wollten der erbitterten Feindschaft unter Nachbarländern ein Ende setzen.

Zwischen Illertissen und Carnac ist die Saat aufgegangen, zunächst, weil der Freundschaftsgedanke von starken Menschen wie Annie Kriener mit Überzeugung vorgelebt wurde. Und dann, weil er dank weitsichtiger Bürger fortgeführt werden konnte.

Das dürfte nicht immer einfach gewesen sein, zumal ein Nicht-Miteinander-Verfeindet-Sein noch nicht automatisch zur Freundschaft führt. Nicht unbeträchtlich waren die Unterschiede in Sprache und Lebensart. Illertissen ist zu weit von der Grenze entfernt, um mit dem Französischen näheren Umgang haben zu können. Im Gegenzug stellt sich die Frage, was Bretonen vom Atlantik zur Freundschaft mit Illertissen veranlassen könnte. Wie auch immer: Es hat funktioniert, die Barrieren sind überwunden worden. Das spricht auch für die Neugierde und Aufgeschlossenheit der beiden Städte gegenüber dem zunächst Fremden.

Kontinuierliche Besuche und gemeinsame Unternehmungen haben Beziehungen entstehen lassen, die bereits die nächste Generation einbeziehen. Die Jungen wachsen jetzt mit der Sprache der anderen selbstverständlicher auf. Und die Älteren haben sich in ihrer Art der Verständigung längst arrangiert. Denn sie fühlen sich herzlich verbunden, wie beim bretonischen Abend deutlich zu spüren war. Nicht überall lässt sich offenbar so harmonisch umsetzen, was in der Theorie der Völkerfreundschaft so gut klingt.

Illertissen und Carnac sind da vorbildlich.